

Schiersteiner Zeitung

Amts Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein u. Umgegend.

Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — Schiersteiner Tagblatt)
.. .. (Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwaldfener Zeitung)

Vertrauf Nr. 584.

Postische Konto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Inserate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Erscheinung: Dienstags,
Donnerstags, Samstags.
Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.

Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Vertrauf Nr. 584.

Nr. 129.

Dienstag, den 2. November 1920.

28. Jahrgang

Englands Konkurrenzneid.

Die Unterbindung des deutschen Luftverkehrs.

Das bereits seit einigen Tagen angekündigte Verbot der Entente gegen den Luftverkehr in Deutschland ist nunmehr bei der Friedenskonferenz des künftigen Amtes eingetroffen und von dieser an das Reichsamt für Luft- und Kraftfahrwesen weitergeleitet worden. Das Reichsamt ist zurzeit damit beschäftigt, einen Protest gegen diese neue Vergewaltigung der deutschen Flugzeugindustrie auszusprechen, von der diesmal die Kumpferwerke und die Deutsche Luftverkehrsgesellschaft betroffen worden sind.

Die Entente behauptet in ihrer Note, daß die Gesellschaften die Bedingungen, unter denen die Flugzeuge ihnen überlassen worden sind, verletzt hätten, und verlangt die interalliierte Überwachungskommission deshalb, daß die genannten Gesellschaften die Flüge einstellen und ihre Flugzeuge da belassen, wo sie jetzt sind.

Bekanntlich hat die interalliierte Überwachungskommission in Wien zwei deutsche Flugzeuge aus München beschlagnahmt und an der Rückfahrt nach Bayern verhindert. Ein ähnlicher Vorfall hat sich in Königsberg zugetragen. Im Anschluß daran hat die Entente die oben erwähnte Note übergeben, in der ein Flugverbot über die Kumpferwerke und die Deutsche Luftverkehrsgesellschaft ausgesprochen wird. Nach Ansicht der künftigen Reichsbehörden bieten beide Fälle keinerlei Handhabe zu einem Flugverbot. Die für den außerdeutschen Luftverkehr von den deutschen Firmen benutzten Flugzeuge waren sämtlich von der Entente für den Luftverkehr freigegeben worden, nachdem die deutschen Firmen sie von dem vor der Entente beschlagnahmten Lager deutscher Flugzeuge zurückgekauft hatten. Das neue Vorgehen der Entente läßt also einer zweiten Beschlagnahme gleich.

Merkwürdig muß es vor allem erscheinen, daß während des ganzen Sommers deutsche Auslandsflüge nach Schweden, Dänemark und Holland stattfinden konnten, ohne daß auf Seiten der Entente auch nur der leiseste Widerspruch erhoben wurde. Die Begründung in der Ententenote ist daher nicht stichhaltig. Man wird den künftigen Grund vielmehr, wie in der Dieselmotorenfrage, irgendwo anders suchen müssen. Die Beschlagnahme der deutschen Verkehrsflugzeuge in Wien und das unmittelbare darauf erlassene Flugverbot bildet den Auftakt zu dem rücksichtslosen Kampf, den die Entente, und vor allem wieder England,

gegen die deutsche Luftverkehrsindustrie auf dem Weltmarkt führen will. Durch den Friedensvertrag war die deutsche Flugzeugindustrie auf sechs Monate stillgelegt. Dieses Verbot ist noch nicht aufgehoben worden, angeblich weil Deutschland noch nicht sämtliche 12000 Flugzeuge zerlegt bzw. abgeliefert hat. Die letzte Note besagt nun, daß die Zerlegungs- und Ablieferungsarbeiten weiter fortzusetzen sind und erst vom Zeitpunkt deren Beendigung ab, der dann von den Beauftragten der Alliierten bekanntzugeben ist, beginnt eine dreimonatige Frist, innerhalb derer auch noch das Bau- und Flugverbot besteht. Daß die Beauftragten sich nicht beeilen werden, den Zeitpunkt bekannt zu geben, um so eine lange Verweigerung zu erreichen, muß als bestimmt angenommen werden.

Der Zweck des Flug- und Bauverbots ist, den gefährdeten deutschen Konkurrenten möglichst lange vom Weltmarkt zu verdrängen, damit sich die Entente und vor allem Frankreich und England, den Absatzmarkt für seine Tausende überzählige Kriegesflugzeuge sichern kann. Diese Schikanen können der deutschen Industrie und Technik auf die Dauer nichts anhaben. Nach vor kurzem haben die maßgebenden amerikanischen Militärbehörden anerkannt, daß die deutschen Verkehrsflugzeuge „die besten Flugzeuge der Welt“ sind. Dies ist und der beste Beweis, daß die deutsche Industrie ihren Siegeszug trotz aller Ententeränke weiter aufnehmen und ihren Platz auf dem Weltmarkt zurückerobern wird.

Die Dieselmotoren.

Die Denkschrift der deutschen Regierung.

Die deutsche Regierung hat am Freitag in Paris eine Note und eine Denkschrift über die Frage der Dieselmotoren überreichen lassen. Die umfangreiche Denkschrift setzt in erster Linie auseinander, weshalb die Forderung der Zerstörung der Dieselmotoren deut-

schers als im völligen Widerspruch mit dem Friedensvertrag, besonders dem Paragraphen 189, angesehen wird. Sie beschäftigt sich dann mit den einschneidenden wirtschaftlichen Folgen, die die Zerstörung für Deutschland haben würde.

Der Artikel des Friedensvertrages spricht nur davon, daß die U-Boote, soweit sie nicht ausgeliefert würden, abzubringen seien. Artikel 189 setzt andererseits ausdrücklich fest, daß die aus dem Abbruch der deutschen Kriegsschiffe und U-Boote stammenden Materialien zu rein industriellen und Handelszwecken Verwendung finden dürfen.

Die Denkschrift führt weiter aus, daß der schnelllaufende Dieselmotor keine für Kriegszwecke geschaffene und geeignete Maschine sei. Wichtigkeit und Raumersparnis seien seine Hauptzwecke bei großer Leistungsfähigkeit, die die Häufigkeit seiner industriellen Verwendung erklärt. Es wird weiter ein Überblick über die Art des Gebrauchs der Dieselmotoren in Deutschland gegeben und an Hand von einzelnen Beispielen aus der Industrie dargelegt, daß eine Ersatzschaffung bei Zerstörung dieser Maschine sehr häufig nicht möglich sei. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß die Zerstörung der Dieselmotoren der Zerschlagung ganzer Industrien gleichkommt und weitere einschneidende Einschränkungen der deutschen Produktionskraft bedeuten würde. Zugleich würden Tausende von Arbeitern brotlos gemacht und zu untätigem Leben verurteilt werden, was die Lasten und Gefahren für Deutschland unermesslich vermehren würde.

Wie die „Post. Bzg.“ aus Paris erzählt, hat die Botfahstkonferenz eine Kommission beauftragt, den Antrag der unter englischem Vorsitz stehenden interalliierten Marinekommission in Berlin auf Zerstörung der Dieselmotoren zu prüfen und der Konferenz Bericht zu erstatten. Der Bericht dieser Kommission liegt noch nicht vor.

In diesem Zusammenhang ist es angebracht, auf den tieferen Grund der Ententeforderung einzugehen. Das größte Interesse an der Zerstörung der deutschen Dieselmotoren hat zweifellos England, das in der deutschen Motorenindustrie eine große Gefahr für seine Kohlenindustrie erblickt. Aus den deutschen Werften sind augenblicklich große Tankschiffe in Auftrag gegeben, die in erster Linie zum Transport von Kohle, Benzin usw. bestimmt sind. Diese Schiffe werden fast ausnahmslos mit Dieselmotoren ausgestattet, die sich aus verschiedenen Gründen gerade für diese Art Dampfer besonders eignen. Einmal nehmen sie nur einen kleinen Raum in Anspruch, ferner kann der Brennstoff für die Dieselmotoren unmittelbar der Ladung entnommen werden. Dadurch wird eine Menge Frachtraum frei, während bei den Schiffen mit Kohlenfeuerung die großen Kesselanlagen sowie die Vorratsräume für die Bunkerkohle einen großen Teil des Frachtraumes einnehmen. Nun ist Deutschland allen übrigen Ländern in der Herstellung und der technisch-praktischen Ausprobung der Dieselmotoren weit überlegen. Es würde voraussichtlich in kürzester Frist eine ganze Anzahl von Tankschiffen fertigstellen und in den Dienst des Kohletransportes stellen können, und zwar würde es in der Lage sein, nicht nur den Kohlebedarf des Inlandes zu decken, sondern könnte auch die übrigen Staaten beliefern und damit — und das ist der springende Punkt — allmählich die europäischen Länder von den englischen Kohlenlieferungen unabhängig zu machen. England würde große Absatzgebiete für seine Ausfuhrkohle verlieren und damit in seinem Lebensnerv getroffen werden.

Diese Gefahr glauben die Engländer am besten und gründlichsten durch die Zerstörung der Dieselmotoren zu beseitigen. Die Entfernung der Dieselmotoren aus den bereits gebauten Tankschiffen sowie die Einrichtung der Schiffe auf Kohlenfeuerung würde, so haben die Engländer mit ihrem kalten Überlegungs-sinn berechnet, so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß die unbedeutende deutsche Konkurrenz auf viele Jahre hinaus ausgeschaltet wäre. Der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte wäre vereitelt. Das ist der wahre Grund des Dieselmotors, das ein Hauptschlag gegen das deutsche Wirtschaftsleben werden sollte. Der einmütige Widerstand des deutschen Volkes, der Industrie und der Arbeiterschaft, der Landwirtschaft und des Handels, wird jedoch dieses Attentat rechtzeitig zu verhindern wissen.

Die Entwaffnung.

Der zweite Abschnitt der Aktion.

Der erste Teil der Entwaffnungsaktion, der in der freiwilligen Abgabe bestand, ist vorüber. Nach Ansicht des Reichskommissars zur Durchführung der Entwaffnung Dr. Peters ist das Ergebnis der freiwilligen Waffenablieferung durchaus zufriedenstellend. 809 Geschütze, Minen- und Flammenwerfer, 11 000 Maschinengewehre und über 1 1/2 Millionen Handfeuerwaffen sind an den Ablieferungsstellen abgegeben worden.

Die Entwaffnung soll zunächst mit aller Ruhe fortgesetzt werden. Es wird daran gedacht, bei denjenigen, die zwar die festgesetzte Frist veräußert haben, aber schließlich doch noch die Waffen freiwillig abgeben, nicht auf Bestrafung zu drängen. Es wird dann aber das Vorgehen werden, dort, wo Verweigerungen vorkommen, zu Durchsuchungen zu greifen. Es liegt in der Natur der Sache begründet, daß die Zahl der Denunziationen einen sehr großen Umfang angenommen hat. Hier wird zwischen denen zu unterscheiden sein, die lediglich auf bedauerliches Denunziationslust sich aufbauen und durchweg der Begründung entbehren, und denjenigen, bei denen ausreichende Anhaltspunkte vorliegen, sie für begründet zu halten.

Zu den oben angegebenen Zahlen ist zu bemerken, daß sie die Zahlen der Waffen enthalten, welche von den Einwohnerwehren als ihr Bestand angegeben worden sind. Die hohe Zahl der Geschütze erklärt sich daraus, daß hierbei sämtliche Feuerwaffen mit eingerechnet sind, die nicht eigentlich zu den Handfeuerwaffen gehören, also außer Geschützen auch Minenwerfer, Granatwerfer, Flammenwerfer usw. In Bezug auf die in Bayern befindlichen Waffen ist zu bemerken, daß von bayerischer Seite in keiner Weise anders verfahren worden ist wie sonstwo irgend im Reich. Die Waffenabgabe daselbst hat sich einwandfrei vollzogen und auch die in den Händen der Einwohnerwehren befindlichen Waffen sind vorchriftsmäßig angemeldet worden. Es liegt nach Ansicht der zuständigen Stellen kein Anlaß vor, anzunehmen, daß in Zukunft die Entwaffnung in Bayern auf größere Schwierigkeiten stoßen sollte als in anderen Gegenden.

Eine französische Note über die bayerischen Einwohnerwehren.

Wie verlautet, hat General Rollet, der Vorsitzende der interalliierten Militärüberwachungskommission in Berlin, der Reichsregierung eine Note wegen der Auflösung der bayerischen Einwohnerwehren und Selbstschutzorganisationen überreicht. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Berlin erfahren, hatte der bayerische Reichstagsabgeordnete und Führer der bayerischen Volkspartei Dr. Heim in dieser Angelegenheit bereits eine Besprechung mit dem Minister des Äußern Dr. Simons, über deren Ergebnis bisher noch nichts bekannt geworden ist.

In der Note weist General Rollet namentlich auf das vor kurzem in München abgehaltene Landesfest der bayerischen Einwohnerwehren hin. Die Mitteilungen General Rollets, die bereits seit einigen Tagen dem auswärtigen Amt unterbreitet sind, unterliegen zurzeit der Nachprüfung und Erwägung der Reichsregierung.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 30. Oktober 1920.

— Die Reichsregierung hat eine von dem Reichskohlenrat einstimmig anerkannte Kohlenpreiserhöhung mit Rücksicht auf die gesamten wirtschaftlichen Folgen abgelehnt.

— Der Wiedergutmachungsausschuß hat entschieden, daß die in dem 1. registrierten Boote der Wiedergutmachungskommission abgeliefert werden müssen.

— Zum japanischen Botschafter in Berlin ist der ehemalige japanische Gesandte in Schweden, Kishi, ernannt worden.

— Die preussische Regierung hat gegen die 74 preussischen Beamten, gegen die anlässlich des Kapp-Putsch ein Strafverfahren eingeleitet war, jetzt das Disziplinarverfahren eröffnet, nachdem das Strafverfahren auf Grund dem Amnestieerlasses niedergeschlagen worden war.

— Die Wahlordnung für die Wahl des Reichspräsidenten wird soeben im Reichsgesetzblatt veröffentlicht. Die Verordnung lehnt sich möglichst an die Wahlordnung an, berichtigt aber bereits die bei der jüngsten Reichstagswahl gemachten Erfahrungen. Die neue Wahlordnung wird vom Grundsatze möglichst Vereinfachung und Kostenersparnis sowie vermehrter

Wegentration der Wahlgänge besteht. Die Einrichtung des Wahlscheines wird weiter ausgebaut, der Zwang, Wahllisten in doppelter Fertigstellung aufzustellen, beseitigt, die Wahlzeit den verschiedenen Bedürfnissen in den einzelnen Wahlkreisen angepaßt. — Wann die erste Wahl des Reichspräsidenten stattfindet, steht noch nicht fest.

Lozales und Provinzielles.

Schierstein, den 2. November 1920.

Ueberführung der Glocken für die evgl. Kirche.
Am Sonntag, dem 31. Oktober, fand bei herrlichem Wetter die Ueberführung der neuen Kirchenglocken unserer hiesigen evgl. Gemeinde von der Bahn nach dem Schulhofe statt. Die Zeit bis zu ihrer Ankunft ist allen Schiersteinern lang geworden. Wie sehr vermissen wir doch die trauten Klänge, die uns sonst von der Höhe des Turmes herab die Zeit verkündeten! Um so freudiger begrüßten wir denn vorgestern die Ankunft unserer beiden neuen Mitbürgerinnen. Wer nur irgend konnte, begab sich hinaus zur Bahn, um an der Feier zu Ehren der beiden Ankömmlinge teilzunehmen. Unter Mitwirkung des Schiersteiner Musikvereins und des evgl. Kirchenchors nahm denn auch die Feier einen schönen Verlauf. Auf reichgeschmücktem Wagen wurden die festlich bekränzten Glocken vorgefahren. Nachdem Hrl. Rombow einen Prolog gesprochen hatte, nahm Herr Rektor Herr in einer Ansprache die Kirchenglocken für die evgl. Kirchengemeinde in Besitz. Dann setzte sich der Festzug unter den Klängen der Musik in Bewegung. Er führte durch die Hauptstraßen unseres Ortes nach der Alten Schule. Nach einem von Hrl. Heim gesprochenen Prolog entwarf Herr Pfarrer Cunz in kurzen, aber inhaltreichen Worten einen Ueberblick über die Geschichte der alten Glocken, die neuen herzlich willkommen heißend. Bereits im 13. Jahrhundert waren die alten Glocken gegossen worden. Sie läuteten der damaligen kath. Gemeinde zur Messe, rief später die Evangelischen zum Gottesdienst, verkündete im Jahre 1648 den durch die Kriege des 30-jährigen Krieges stark bedrückten Einwohnern den lang ersehnten Frieden. Und so nahmen sie teil am Glück und Unglück der Gemeinde, bis im Jahre 1917 der Krieg die eine von ihnen als Opfer forderte. Nach Friedensschluß machte sich der Kirchenvorstand sogleich daran, für das alte Geläute Ersatz zu schaffen. Bei Meister Singer in Sinn wurden die Glocken, deren größte hochherzigerweise Herr Geheimrat Schönlain stiftete, bestellt. So sind sie nun da, die lang erwarteten. Möge es ihnen vergönnt sein, daß sie nach den schweren Stürmen des Krieges noch recht lange im Frieden zur Erbauung unserer Gemeinde ihres Amtes walten. — Wir haben uns kurz gefaßt, weil ein ausführlicher Bericht über die Einholung in einer nächsten Woche erscheinenden Festschau der Schiersteiner Zeitung zu Ehren der neuen Glocken enthalten sein wird.

Konzert. Das vom Arbeiter-Gesangsverein „Sängerlust“ am Sonntag im „Deutschen Kaiser“ veranstaltete Konzert nahm bei vollbesetztem Saale einen glänzenden Verlauf. Der Verein hatte ein sehr schönes, abwechslungsreiches Programm aufgestellt, und wenn es noch nicht restlos klar war, ob die Sängerlust bei der Wahl ihres Dirigenten vom Glück begünstigt war, dem hat es der Verlauf des Konzertes bewiesen. Da konnte man wieder beobachten, was vereinte Kräfte zu leisten vermögen. Der Dirigent schaffte sich mit seinem Chor seine Worte selbst, aber Disziplin und Geist muß der Chor aus sich selbst herausbringen. Und das gesunde, wohlklingende Stimmenmaterial legte von diesem Geiste ein bereites Zeugnis ab. Die Wiederholung der Chöre waren durchweg von künstlerischer Scharung und fanden ihre wohlverdiente Anerkennung. Auch die mitwirkenden Solisten leisteten Hervorragendes. Das Konzert im ganzen zeugte von einem glänzenden Zusammenwirken und hat die Erwartungen weit übertroffen. Ein nachfolgender Ball hielt die Mitglieder mit ihren Angehörigen noch lange in gemütlicher Stimmung zusammen.

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Grieken.

7) (Nachdruck verboten.)

Baron Elmar v. Berkmuth ergriff die kleine Hand und küßte sie kalant, wobei sein blaßes, blaßes Gesicht mit dem Herdprofil und dem Schmelz im Nacken „Seht euch!“ befehlte die kleine, puppenhafte älteste Dame mit einer energischen Geste.

Die beiden Herren nahmen auf den blauschneidigen Kanten in der Nähe von Madame Platz, die ihr Haupt mit den lang herabfallenden, leuchtend roten Haarstrahlen ungeniert wieder den Händen der Kammerfrau überließ.

Hans-Joachim kam nicht oft hierher. Trotzdem zeigte er nicht das geringste Interesse, weder für seine schöne Stiefmutter, noch für den mit raffiniertem Duzus ausgestatteten Koffeinmann.

Blaue Samtvorhänge, die jetzt am Abend vor den breiten Bogenfenstern zugezogen waren. Blaue Smyrna-teppiche, in denen der Fuß fast versank. Blaue duffige Schleier über den elektrischen Birnen. Alles blau, blau in den verschiedensten Abtönungen —

Und inmitten dieses magisch bläulichen Gedämmers die wunderbare Gestalt der Herrin dieses Lustums im langen weißen Spitzennegligé, über welches das rote Haargeflechte fast bis auf die Erde herabriefelte.

„Hast du noch immer keinen Ersatz für die dumme Rotenberg gefunden, Elmar?“ fragte Madame mit ihrem Emporziehen der Augenbrauen.

„Nein, liebste Volo! Keine der jungen Damen, die ich auf meine Anzeige gemeldet hatten, konnte auch nur im geringsten meinem Geschmack entsprechen. Die eine war zu alt, die andere zu gewöhnlich, die dritte

* Der Männergesangsverein veranstaltet am kommenden Sonntag, im Saalbau Deutscher Kaiser ein Konzert mit Ball. Außer 2 Kunstchören kommt eine Auswahl schönster Volkslieder zum Vortrag. Den gewonnenen Solisten, Herr Opernjäger Christian Raus und Cellovirtuos Alfred Jelske, Wiesbaden, geht bester Ruf voraus. Näheres ist aus dem Inserat in heutiger Nummer zu ersehen.

* Die Getreidepreise im besetzten Gebiet. Das Reichskabinett hat auf Antrag des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft beschlossen, die Kosten der Reichsgetreidestelle infolge der Getreidepreiserhöhung im besetzten Gebiete im Wege des Nachtragsetats auf den Reichshaushalt zu übernehmen.

* Wiesbaden. Der wegen Totschlags vom Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Landwirt Georg Fijchbach von Hof Molsberg fährt wie wir hören, im Gefängnis fort, den Geisteskranken zu markieren. Er spricht nicht ein Sterbenswörtchen, und es ist nicht einmal gelungen, seine Zustimmung zur eventuellen Einlegung der Revision abzuholen gegen das Schwurgerichtsurteil zu erlangen. Mit Samstag lief die Revisionsfrist ab.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Anordnung über die Einstellung und Beschäftigung auswärtig wohnender Arbeitnehmer.

Auf Grund des § 14 der Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung in der Fassung vom 25. April 1920 wird angeordnet:

§ 1.

Jedes Bürgermeisterei hat, sofern noch nicht geschehen, ein Arbeitsamt (Arbeitsnachweis- und Vermittlung) einzurichten.

§ 2.

Arbeitgeber im Landkreis Wiesbaden dürfen Arbeitnehmer, die außerhalb des Landkreises Wiesbaden wohnen oder von auswärtig stammend ihren Aufenthalt im Landkreis nehmen wollen, nur mit Genehmigung des Arbeitsamtes (Bürgermeisterei) einstellen.

§ 3.

Die Genehmigung ist nur dann zu erteilen, wenn das Arbeitsamt (Bürgermeisterei) und der Kreisarbeitsnachweis (Landratsamt) keine geeigneten Arbeitskräfte nachzuweisen vermag, oder der Aufenthalt im Landkreis Wiesbaden nach der oben bezeichneten Verordnung oder nach der Kreisverordnung über Erwerbslosenfürsorge in der Fassung vom 6. Mai 1920 nicht verweigert werden darf.

§ 4.

Für die einzustellenden Arbeitnehmer ist vor ihrer Einstellung die Genehmigung schriftlich beim Arbeitsamt (Bürgermeisterei) einzuholen, dabei die Beschäftigung des Arbeitnehmers, sowie dessen Wohnort oder der Ort, aus dem der Zuzug geschehen soll, anzugeben.

§ 5.

Gegen die Verweigerung der Genehmigung kann sich der Arbeitgeber bei dem Demobilmachungsausschuß beschweren.

§ 6.

Wer dieser Anordnung vorsätzlich zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 7.

Diese Anordnung tritt am 5. November 1920 in Kraft.

nicht musikalisch, die vierte hatte ein Parfüm verstrahlt, das du nicht leiden magst, die fünfte — „Guten, guten!“ zeterte Madame aufgebracht, indem sie mit der rechten nervös auf der Marmortafel des Toiletentisches herumtrummelte.

Eine eigentümliche Hand!...

Fast puppenhaft klein, mit spitzen, in lange Nägel auslaufenden Fingern, die sich bei jeder Bewegung kratzenartig krümmten — nervöse, giebige Hände, wie geschafften zum Anfechtmieden, zum Anfechtmieden, zum — Sinmorden. Hände, so schlecht, daß selbst Arabiens Wohlgerüche ihre Sünden nicht rein zu waschen vermochten...

Baron Elmar v. Berkmuth hatte sich nie um die Psychologie der Hände gekümmert. Für ihn war der Tag, an dem die schöne, gefeierte Tänzerin Volo Dumont ihm ihre Händchen zum Bund fürs Leben gereicht hatte, der herrlichste seines Erdenlebens. Um diesem Bündchen jeden Gefallen zu tun und wäre es auch der absurdste, schonte er seine Millionen nicht. Für einen warmen Druck dieses Bündchens hätte er alles geopfert. „Dah diese schreckliche Rotenberg auch gerade jetzt heiraten muß — kurz vor unserm großen Fest!“ gestellte Madames etwas hohe, spitze Stimme in die eingetretene Pause hinein. „Wo finde ich gleich eine passende Person! Wirklich gräßlich!“

Hans-Joachim, der bis dahin noch kein Wort gesprochen hatte, horchte auf. Er hatte sich vorgenommen, heute die Baronin zu fragen, ob in ihrem ausgedehnten Bekanntenkreise vielleicht irgendwo eine Gesellschaftlerin gesucht würde. Daß sie selbst einer solchen bedürfte, ahnte er nicht, da er seit Monaten von Berlin abwesend gewesen war und während der kurzen Zeit nach seiner Rückkehr Madame immer nur wenige Minuten lang gesehen hatte. Jetzt plötzlich dankte es ihm wie eine Schicksalsstunde, daß er gerade heute den

§ 8.
Die diesseitigen Verordnungen vom 1. September 1919 und 20. Januar 1920 (Kreisblatt Nr. 14 vom 1. Januar 1920) werden mit Ausnahme der Ziffern 1. und 5 des § 1 mit Wirkung vom 5. November d. J. ab außer Kraft gesetzt.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1920.

Der Demobilmachungsausschuß des Landkreises Wiesbaden.
Der Vorsitzende: J. B.: Bieser.

Betr. Maul- und Klauenseuche.

Unter folgenden Viehbeständen ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden:

1. Wintermeier, Heinrich, Friedrichstr. 24.
2. Mülhaus, Simon, Kirchstr. 7.
3. Lang, Karl, Kirchstr. 8.
4. Schwarz, Heinz, Lindenstr. 16.
5. Sattler, Joh., Hafenstr. 17.
6. Landersheim, Philipp, Adolfsstr. 6.
7. Behner, Christian, Friedrichstr. 17.
8. Schöder, Fritz, Friedrichstr. 27.
9. Moses, Fritz II., Schulstr. 4.
10. Buchardt, Johann, Jahnstr. 4.
11. Altenheimer, Karl, Schulstr. 13.
12. Birk, Karl I., Friedrichstr. 5.
13. Moses, Karl, Friedrichstr. 14.
14. Hauptzer, Karl, Wörthstr. 10.

Ueber die Grundstücke ist die Gehöftsperrung verhängt.

Die Besitzer von an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere werden aufgefordert, nach Befundung der Tiere für eine gründliche Desinfektion der Ställe pp. Sorge zu tragen, die Ausführung derselben auf Zimmer 7 des Rathauses zu melden, damit die Abnahme derselben durch den Kreisarzt bewirkt werden kann.

Alsdann wird die Freigabe des Gehöfts erfolgen.

Bekanntmachung.

Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß Milch und Butter nach der Zwangsbewirtschaftung unterliegen, und nur an die Gemeinde beaufs. Weitergabe an die zur Ausgabe bestimmten Stellen abzuliefern sind. Da Ausgabestellen dürfen nur solche Personen beliefern, die nach gesetzlichen Bestimmungen zum Bezuge von Milch oder Butter berechtigt sind. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen belegt. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Ich habe die Polizeibeamten angewiesen, gegen jeden Schleichhandel und jede Hamsterei mit Milch oder Butter unachtsamlich vorzugehen und mir Anzeige zu erstatten, die ich ohne Ausnahme sofort der Staatsanwaltschaft übergeben werde.

Die Ausgabe von Weizenries

für Kinder und Kranke findet Donnerstag, dem 4. d. M., von vormittags 9—10 Uhr auf Zimmer 4 im Rathaus statt. Abgabe müssen vorgelegt werden. ½ Pfund Weizen kostet 2.— M. Die Zeit ist unbedingt genau einzuhalten.

Betr. Ausgabe von Büchsenmilch.

Der Gemeinde steht ein Quantum Büchsenmilch zur Verfügung, diese wird nur gegen ärztliche Bescheinigung verabfolgt und zwar 1 Dose Voll- und 1 Dose Magermilch zum Preise von je 7.— Mark.

Die beiden Herren nahmen auf den blauschneidigen Kanten in der Nähe von Madame Platz, die ihr Haupt mit den lang herabfallenden, leuchtend roten Haarstrahlen ungeniert wieder den Händen der Kammerfrau überließ.

Hans-Joachim kam nicht oft hierher. Trotzdem zeigte er nicht das geringste Interesse, weder für seine schöne Stiefmutter, noch für den mit raffiniertem Duzus ausgestatteten Koffeinmann.

Blaue Samtvorhänge, die jetzt am Abend vor den breiten Bogenfenstern zugezogen waren. Blaue Smyrna-teppiche, in denen der Fuß fast versank. Blaue duffige Schleier über den elektrischen Birnen. Alles blau, blau in den verschiedensten Abtönungen —

Und inmitten dieses magisch bläulichen Gedämmers die wunderbare Gestalt der Herrin dieses Lustums im langen weißen Spitzennegligé, über welches das rote Haargeflechte fast bis auf die Erde herabriefelte.

„Hast du noch immer keinen Ersatz für die dumme Rotenberg gefunden, Elmar?“ fragte Madame mit ihrem Emporziehen der Augenbrauen.

„Nein, liebste Volo! Keine der jungen Damen, die ich auf meine Anzeige gemeldet hatten, konnte auch nur im geringsten meinem Geschmack entsprechen. Die eine war zu alt, die andere zu gewöhnlich, die dritte

nicht musikalisch, die vierte hatte ein Parfüm verstrahlt, das du nicht leiden magst, die fünfte — „Guten, guten!“ zeterte Madame aufgebracht, indem sie mit der rechten nervös auf der Marmortafel des Toiletentisches herumtrummelte.

Eine eigentümliche Hand!...

Fast puppenhaft klein, mit spitzen, in lange Nägel auslaufenden Fingern, die sich bei jeder Bewegung kratzenartig krümmten — nervöse, giebige Hände, wie geschafften zum Anfechtmieden, zum Anfechtmieden, zum — Sinmorden. Hände, so schlecht, daß selbst Arabiens Wohlgerüche ihre Sünden nicht rein zu waschen vermochten...

Baron Elmar v. Berkmuth hatte sich nie um die Psychologie der Hände gekümmert. Für ihn war der Tag, an dem die schöne, gefeierte Tänzerin Volo Dumont ihm ihre Händchen zum Bund fürs Leben gereicht hatte, der herrlichste seines Erdenlebens. Um diesem Bündchen jeden Gefallen zu tun und wäre es auch der absurdste, schonte er seine Millionen nicht. Für einen warmen Druck dieses Bündchens hätte er alles geopfert. „Dah diese schreckliche Rotenberg auch gerade jetzt heiraten muß — kurz vor unserm großen Fest!“ gestellte Madames etwas hohe, spitze Stimme in die eingetretene Pause hinein. „Wo finde ich gleich eine passende Person! Wirklich gräßlich!“

Hans-Joachim, der bis dahin noch kein Wort gesprochen hatte, horchte auf. Er hatte sich vorgenommen, heute die Baronin zu fragen, ob in ihrem ausgedehnten Bekanntenkreise vielleicht irgendwo eine Gesellschaftlerin gesucht würde. Daß sie selbst einer solchen bedürfte, ahnte er nicht, da er seit Monaten von Berlin abwesend gewesen war und während der kurzen Zeit nach seiner Rückkehr Madame immer nur wenige Minuten lang gesehen hatte. Jetzt plötzlich dankte es ihm wie eine Schicksalsstunde, daß er gerade heute den

Die Mutterberatungsstunde
am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, in der Klein-
schule statt
als verloren ist gemeldet:
ein mattgoldener Ohrring mit rotem, weißem Stein und
eine Halskette.
Als gefunden ist gemeldet:
Eine Pferdebedeckung.
Näh. auf Zimmer 1 des Rathhauses.
Schierstein, den 2. November 1920.
Der Bürgermeister: Kesseler.

Männer-Gesangsverein

Schierstein a. Rh.

Gegründet 1861.

Chorleitung: Herr Kapellmeister Gustav
Utermöhlen, Wiesbaden.

Sonntag, den 7. Nov. 1920, abends 7 Uhr,
veranstaltet der Verein im Saalbau „Deutscher
Kaiser“ ein

Konzert

unter Mitwirkung der Solisten:

Herrn Opernsänger: Christian Raus (Bariton)
Wiesbaden, E. Kapistras Alfred Jeschke,
Wiesbaden und Mitglieder der Kapelle der
ehemaligen Unteroffiziers-Schule Biebrich.

Anschließend

Ball

unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Fritz Reich.

Eintrittspreise:

Mitglieder und eine Dame frei. Nicht-
mitglieder pro Person 8 Mk. Tanzkarte 5 Mk.
Programme, welche zum Eintritt berechnen,
sind im Vorverkauf bis abends 6 Uhr zu haben
bei den Mitwirkenden Herren Wilh. Schneider,
Karl Kaiser, Emil Nothe, Karl Kapp, Phil. Kiebre,
Wilh. Schmidt, H. M. Mauthardt.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen
Eintritt. Die Damen werden gebeten, ohne
Hut erscheinen zu wollen.

Das Aushängen ist vor und während des
Konzertes nicht gestattet.

Koffenöffnung 6 Uhr. Beginn pünktlich
7 Uhr.

Zu recht zahlreichen Besuche laden freund-
lichst ein

Der Vorstand.

Billiger Möbelverkauf!
Schlaf-, Wohn- u. Esszimmer.
Rüchen in all. Ausführung
und Preis. Saloneinricht.
Polstergarnit., Diwan, Chais,
Bücherst., 1 u. 2-tür. Wasche-
u. Kleiderst., Waschkomm.,
Küchgard., Setztisch, Auszieh-
u. ad. Tische, Stühle, Spiegel,
u. viel. and. wegen Lager-
räumung zu bedeut. herabge-
setzten. Ferner Bett- und
Leibwäsche, Portieren, Gar-
dinen usw. Möbellager u.
Schreinerei K. Grubner,
Wiesbaden, Adlerstraße 3.

Dickwurzühle,
gut erhalten, zu verkaufen.
Appel, Wiesbaden,
Hermannstraße 18.

Christine Litter
Etagegeschäft.
Manufakturwaren aller Art zu zeitge-
mäßigen billigen Preisen. Sport- u. Strick-
jacken sehr preiswert.
Christine Litter, Wiesbaden
Fernsprecher 1267. Etagegeschäft,
Bahnhofstrasse 1 — Ecke Rheinstrasse

**Puppen-
Berücken**
„werden schon jetzt“ zu
mäßigen Preisen angefertigt.
Senden Sie Maß, Kopf-
umfang u. ausget. Haare.
Lieferung erfolgt in 8 Tagen.
Reh, Friseur, Wiesbaden,
Marktstraße 13.

**Stückfässer,
Halb-
Stückfässer,
Viertel-
Stückfässer**
und kleinere liefert
Rüferei Braun,
Mainz,
Mittel, Bleiche 34.
Telefon 2148.

Schlafzimmer
3türlich. Spiegelschrank,
Wascheinrichtungen mit
Marmor, Drahtmatrassen
4380.—
Mainz, Emeransstraße 29.

Wilh. Hans, Mainz
Lederhandlung und
Schäftfabrik
Hauptgeschäft: Gr. La. 199. 21
Filiale: Kaiser-Wilh.-Ring 43
Telefon: Nr. 3922.
Grosses Lager in Sohl-
und Oberleder. Sämtl.
Schuhmacher-Artikel
Anfertigung feinsten
Maß-Schuhe
Große Auswahl in Sohlen-
schoner aus Metall, Einlege-
sohlen, Schuhcreme,
Schuhriemen und Ausfüll-
leisten.

E. Rossteutscher
Juwelier und
Goldschmiedemeister, Mainz,
Kurfürstenstr. 9 (Gartenfeldpl.)
empfiehlt sich in sämtlichen
Arbeiten der Branche.
Saubere solide Arbeit, billige
Preise; früher 16 Jahre bei
Hofjuwelier Knewitz.

Pelze
werden neu angefertigt,
modern umgearbeitet sowie
repariert. Alle Arten Felle
gegerbt und gefärbt bei
guter u. billiger Bedienung.
M. Grubel, Mainz,
Kurfürstenstraße 15, II. St.

Jetzt
Kirchgasse 44
(Parterre. — Gegenüber M. Schneider)
Samson & Co. G. m. b. H.
Photogr. Atelier und Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen.
Vom 1. bis 15. November
geben wir jedem, der sich bei uns ein 1 Dutzend Bilder bestellt
Als Beigabe
eine Vergrößerung seines eigenen Bildes 30x36 cm einschl. Karton.
Nur
Wiesbaden
Kirchgasse 44
Parterre
Sonntags von 9-2 geöffnet.
Trotz Teuerung für
wenig Geld ein gutes
haltbares Bild.
Vergrößerung
nach jedem Bilde.
Nur
Wiesbaden
Kirchgasse 44
Parterre.
Sonntags von 9-2 geöffnet.

Die beste Verkaufsstelle
für Kleidungsstücke, Pelze, Wäsche, Möbel,
Gold, Silber, Brillanten und Zahngebisse

befindet sich nur bei

L. Schiffer, Wiesbaden, Kirchgasse 50, 2 Tel. 4394
Kein Laden! vis à vis dem Kaufhaus Blumenthal

Kein Laden! 1. Etage.

Außergewöhnlich billige Preise für

Herrenstoffe
in nur prima Qualitäten.

**Sichel, Wiesbaden, Ede Hochstätten-
berg 26, Straße 17, 1. Etg.**

Elektr. Installations-Material
FLACK, Wiesbaden, Luisenstr. 25
gegenüber Realgymnasium. Telefon 747

Rheingau Elektrizitätswerke A.-G.
Ettville am Rhein.

Bestellstelle Schierstein, Wörthstraße 3, Telefon Biebrich Nr. 355.
Neuestes Installationsgeschäft am Plage empfiehlt sich
zur Ausführung von Licht- und Kraftanlagen, Um-
änderungen und Reparaturen prompt und zu möglichst
billigen Preisen.

D. Brandis
Kürschner
und Pelzwaren
Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024.
Annahme von
Neuanfertigungen.
Umarbeitung u. Reparaturen.

D. Brandis
Pelleterie et fourrures.
Rue Longue 39, I.
— Wiesbaden —
Téléphone No. 2024.
On trava à neuf,
changements
et réparations.

Auch Ankauf und Gerben von Fellen
aller Art wie Hasen, Kanin, Zickel,
Füchse, Marder, Iltisse usw.

Sektflaschen, alle Sorten, Wein- und Likör-
flaschen, Sekt- u. gute Weinkörke, Weinkisten
Metalle aller Art, sow. alle Sorten Felle
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Fritz Acker
WIESBADEN, Wellritzstr. 21. Tel. 3930.

Infolge kleiner Senkung der
Preise für Material
habe ich meine Preise um
20% reduziert.

Fritz Stritter,
Photograph,
Biebrich, Rathausstrasse 94.

Ceder!!

in Hälften und
Sohlleder im
Schnitt. Sämtl. Sorten
Lager fertiger
Leder, Anfertigung nach
Extr. Einlegehöhlen,
Kleinen Schuhkitt
Gummibänder, Aus-
statten.
Hard Krunkamp,
Mainz,
Handlung u. Schäft-
erei, Biebrauenplatz 2.
Telefon 3163

Aug. Lind
Bürstenmacherei
Mainz, Seilergasse 1.
Bürsten, Besen und
Schrubber
Schale Waschbürsten
von 2.50 Mk. an.
Kokosbodenbesen
von 9 Mk. an.
Haarbodenbesen
von 15 Mk. an.
Plasavabesen
Schuhbürste. Holz- u.
Schwaben aller Art

Möbel

kaufen Sie bei
J. Bengard, Telefon 1460.
Schreinerei,
Mainz, Birnbaumgasse 10
Nähe Brand.
Anfertigung nach eigenen u.
gegebenen Entwürfen.
Reparaturen.

Jeden Posten
auch einzeln
Hafen:
Ziegen-
Hefe-
Felle
kaufen zu höchsten Tagespreisen.
Auf Wunsch wird abgeholt.
Mauer, Mainz,
Gr. Langgasse 15.

Achtung!
Zahle die besten Preise für
Felle
Hafen:
Ziegen-
Hefe-
und andere. Ruder, Messing,
Viel, Zint, Zinngefäße,
Strickwolle usw. nur
Milberg, Mainz,
12 Luisenstraße 12

Aufwartung
oder
Dienstmädchen
gegen bar zu
kaufen gesucht.
Acker
Zu erfragen in der Exped.

Billige Serien-Tage!

7⁵⁰ Mr.

15 Mr.

25 Mr.

***** Extra-Ausgabe in fast allen Abteilungen. *****

Wir sind in der Lage, seit Jahren wieder zum ersten Male, unsere früher bekannt billigen Serien-Tage zu bringen. Wir bieten damit, speziell für Weihnachts- geschenke, eine außerordentlich günstige Kaufgelegenheit.

Die Preise haben sich geändert, die Preiswürdigkeit ist geblieben.
Besuchen Sie in ihrem eigenen Interesse unser Haus.

Warenhaus Julius Bormas, G. m. b. H., Wiesbaden.

Waschen Sie auch richtig?



Einweichen mit Dr. Gentner's Rot- stern-Bleichsoda. Alsdann Einlegen in Dr. Gentner's Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver
Goldperle.

Der Schmutz löst sich von selbst.
Die Wäsche wird geschont!

Hersteller: Carl Gentner, Göttingen (Warttemberg).

Das vermisste!!

Große, gute Dindula-Reihe zu 2.50 M. und Stirn-
reihe zu 3.25 M. 40x40 wieder eingetroffen.
Ebenfalls große und billige Auswahl in modernen
Spangen, wie Feistlerkammern empfiehlt

Kaufhaus P. Knab
Telefon 390.

Die Frau, die am Sonntag
mittag in der alten Schule
im Gedränge die blaue
Matrosenmütze aufgehoben
hat, ist erkannt u. wird gefeiert,
dieselbe bei Schnabel,
Friedrichstr. 23, abzugeben

Ein Vertiko und ein
Rüchertisch, 1 Gehrock-
anzug
(für mittl. Figur)
alles Friedensware und sehr
gut erhalten, zu verkaufen.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Belze
Neuaufertigen u. Um-
schneidung und billig
Frau Anna Rhein-
niederwald
Schiersteinstraße

Büch. 250 B. einer
Dung
zu verkaufen Rhein-

Klavier
Geigen, wenn auch
kaufen gesucht.
Off. unter „Klavier“
Ann.-Exp. Greif, St.
Guststraße 46.

Gewerkschafts-Kartell.

Achtung!

Achtung!

Freitag, Samstag und Sonntag von 10-1 Uhr
veranstalten wir im Lokal der Stadt Mainz in Schierstein einen

großen billigen Schuhverkauf

aller Arten Männer-, Frauen- und Kinderschuh
zu den **billigsten Preisen.**

Gewerkschaftskartell Schierstein.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die tieftraurige
Nachricht, daß gestern Nacht 12 Uhr mein lieber, treuer Gatte, seiner
Kinder treusorgender Vater, Schwiegersohn und Schwager

Herr Paul Kapsitz

nach schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden sanft
schlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Marg. Kapsitz und Kinder.

Schierstein, den 2. November 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhaus
Biebrichenstrasse 14, aus statt.

Empfehlung.

Hierdurch empfehle ich mich im
**Ausschneiden von Obstbäumen, An-
pflanzung junger Obstbäume u. Sträucher**
in sorgfältigster Ausführung.

Karl Kossel

Adolfstr. 17.

Für Hausschlachtungen.

Pfeffer, schwarz, ganz . . .	Pfd. Mr. 14.-
Pfeffer, schwarz, gem. . .	" " 15.-
Pfeffer, weiß, ganz . . .	" " 22.-
Pfeffer, weiß, gem. . .	" " 24.-
Melken, ganz . . .	" " 30.-
Melken, gemahlen . . .	" " 32.-
Wurstknäule, große . . .	" " 28.-

Ferner empfehle:

Mahoran, Salpeter, Wurstkordel, etc.
billigst in nur besten Qualitäten, Steinsalz,
bestes, zum Einsalzen per Pfund 25 Pfg., im
Zentner 22 Pfg.

Friedrich Mart. Schmidt,
Mittelstraße 9.

Soziald. Partei.

Donnerstag (nicht Mittwoch) abends 8 Uhr,
Mitglieder-Versammlung

im Gasthaus „Zur Stadt Mainz“.

Berichterstattung vom Parteitag. Referent: K. Demmer.
Kassenbericht, Kote Woche.
Verschiedenes.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.

Der Vorstand.

Mieterschutz Ortsgruppe Schierstein
Donnerstag, den 4. Nov., abds. 7 1/2 Uhr,
im „Anker“ monatliche

Mitgliederversammlung

Geschäftliche Mitteilungen — Wassergeld-Anträge
Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Neue Grammophone und Platten.
Grammophonplatten

neueste Schläger Stück M. 19.50. Reparaturen gewissen-
haft, schnell und billig.

Fritz Thiel, Mainz,
Lennigstraße 2.

BUSSE in MAINZ
MACHT GUTE TREIBRIEMEN!

Rheuma, Gicht, Ischias

veraltete Lungenkatarrhe (Grippe)
Schleimung, Asthma, Husten, Bron-
Rückenschmerz, Lähmung, Nerven-
leiden, Magen-, Leber, Darm-, Nie-
und Blasenleiden, Hautkrankheiten,
Flechten, Ausschläge, offene Beine,
Frauen-Unterleibsfluss usw. behandelt mit
besten Erfolgen

B. Langen, Physik. Heilanstalt
Mainz, Schusterstrasse 54, geg. Tietz.
Sprechstunden von 8-12 und 2-6 Uhr.
Sonntags geschlossen.

Achtung!

Offertiere

Achtung!

Christbaumschmuck

an Wiederverkäufer sehr preiswert

K. Kundiger, Mainz, Gr. Bleiche

Die anerkannt besten Formen
beste Verarbeitung

von Umpresshüten für Damen u. Herren
finden Sie bei der Wiener Damenhutman-
Original-Velour-Verarbeitung

Annahmestelle:

Karl Renkert, Mainz, Kl. Langgasse
Nähe Schillerstrasse bisher Bieders-
Telephon 1498.